

R A D A R  
A        A  
D    D  
A A  
R

Eine Kooperation des LWL-Museums für Kunst und Kultur  
und des Westfälischen Kunstvereins  
im gemeinsamen Projektraum

Philipp Krabbe  
SOFAS (R/L + Stier + Nikita)  
26. März – 6. Juni 2022

„Das Sofa ist der ‚möbelgewordene Gegenentwurf‘ zum fleißigen Karrieremenschen. Wenn es aber mal wirklich darauf ankommt zu handeln, ist das der beste Ort. Ein Leben ohne das Sofa ist zwar möglich, aber wenn man Platz und Ruhe hat, es zu nutzen, vermittelt es das Gefühl, dass am Ende des Tages das Leben einfach schön ist. Das Sofa ist, wie Kunst sein soll. Und in Kombination unschlagbar. Diese Ausstellung holt ein gutes Möbelstück aus der Peripherie unseres Alltags, verwöhnt es mit liebevoller Zuneigung und gibt ihm den Platz, den es verdient.“ – Philipp Krabbe

Philipp Krabbe kreierte für die 18. Ausgabe der RADAR-Reihe eine Ausstellungssituation, die sich zum Außenraum orientiert: Das große Glasfenster des Projektraumes gibt den Blick frei auf drei Sofa-Skulpturen und drei großformatige Wandarbeiten, die motivisch mit den Objekten korrespondieren. Krabbes Sofas wirken dabei wie fiktive Designerstücke aus den 2020er Jahren, die sich in Kombination mit den hängenden, bemalten Textilien visuell zu Kollektionen zusammenfinden.

Die Motive findet Krabbe in traumhaften Zuständen kurz vor dem Einschlafen, für die er bewusst äußere Einflüsse wie Geräusche oder visuelle Reize ausschaltet. Sie sind grafisch übersetzte Bilder des Unbewussten. Diese Inspiration verarbeitet er in einer abstrakten Formensprache und einer Vielzahl von Skizzen. Die Entwicklung der Symbole ist dabei nicht abgeschlossen, sondern kann jederzeit für ein neues Werk wieder aufgegriffen werden. So bedient sich Krabbe für diese Ausstellung an Motiven, die sich in seinem Schaffen bereits etabliert haben. In anderen Arbeiten tauchen bereits Varianten des *STIERs* und auch von *nikita* auf. Durch diese Praxis erschafft Krabbe Logos im Sinne einer Markenidentität. Die inhaltliche Bedeutung ist dabei der Oberfläche verhaftet – ein Aspekt, durch welchen Krabbes Ästhetik gut wiedererkennbar ist. Die Motive werden durch die individuelle Betrachtung und ihre Setzung im Raum inhaltlich verdichtet. Ihre Lesart bleibt jedoch von Betrachtung zu Betrachtung offen.

Anknüpfungspunkt der Sofa-Skulpturen ist für den Künstler die Rolle, die dieses Möbel in unserer Gesellschaft einnimmt: ein Ort der Ruhe, des Krafttankens und des Feierabends. Ist in den philosophischen und soziologischen Betrachtungen von Theodor W. Adorno die Freizeit nur eine Verlängerung der Arbeit im Spätkapitalismus und dient lediglich dazu, die Arbeitskraft wiederherzustellen, aktualisiert Krabbe dieses Konzept und nimmt den Ort des Nichtstuns zum Arbeitsgegenstand. In drei Varianten zeigt er Möbelstücke, bei denen Bequemlichkeit und Sitzkomfort variieren. Wirkt *nikita KÜCHENBANK #1* eher wie ein Thron, ist *STIER SOFA #1* so konstruiert, dass

Besucher:innen sich theoretisch leicht hineinfallen lassen könnten, aber nur schwerlich wieder herauskommen würden. Krabbe bildet mit ihnen somit verschiedene Modi des Sitzens und Verweilens ab. Insbesondere in einer Zeit, in der sich das alltägliche Leben einmal mehr ins heimische Wohnzimmer verlagert hat, ergibt sich somit ein künstlerisch abgewandeltes und abstrahiertes Bild des Wiedererkennens eigener Gewohnheiten im institutionellen Kunstkontext.

Die Verbindung zwischen der Malerei auf den textilen Wandbehängen und den Sitzmöbeln stellt Krabbe durch Motive und Gestaltung her. Die Signalfarben und starken Kontraste übertragen sich von den hängenden, zweidimensionalen Textilien auf die dreidimensionalen Objekte und sind richtungsweisend für ihre Erscheinung. So sind es bei *STIER* nicht nur die Farben Gelb und Blau, die sich auf dem *SOFA* wiederfinden, sondern auch das gemalte Horn und der frontal an der Sitzfläche angebrachte Nasenring des Bullen, die zu Designelementen werden. Mit der *R/L*-Gruppe erforscht Krabbe das erste Mal das Motiv der Sternschnuppen vor blauem Hintergrund.

Allen drei Ensembles wohnt ein popkulturelles Moment inne, das assoziative Verbindungen zu der uns umgebenden Welt herstellt: Motiv- und Farbwahl erinnern beispielsweise an eine schwedische Möbelkette oder an Nationalfarben. Beides wird dabei immer im Kontext des Zeitgeschehens interpretiert und kann damit gleichsam zu einer Projektionsfläche für Konflikte und Ereignisse werden, die unsere Gesellschaft prägen. Eine Beobachtung der Welt, die in den meisten Fällen ‚vom *Sofa* aus‘ und folglich in bequemer Distanz geschieht. Krabbes Arbeiten spiegeln ebenjenes Moment auf das Möbelstück.

Philipp Krabbe (\*1994 in Herten) lebt und arbeitet in Wuppertal und Düsseldorf. Seit 2018 studiert er bei Sabrina Fritsch an der Kunstakademie Düsseldorf. Seine Arbeiten wurden u. a. bereits in Gruppenausstellungen in der Kunsthalle Düsseldorf oder im Kunsthaus Mettmann gezeigt.

Kuratiert von Jana Bernhardt (LWL-Museum für Kunst und Kultur) und Jana Peplau (Westfälischer Kunstverein)

## Ausgestellte Werke

Bitte nicht berühren und nicht auf die Objekte setzen!

*R/L TUCH #1, 2022*  
Wandbehang aus Stoff, Farbe  
400 x 335 cm

*R/L SOFA #1*  
Holzgestell, Farbe, Gurte, Kissen  
74 x 196 x 100 cm

*STIER TUCH #1, 2022*  
Wandbehang aus Stoff, Farbe  
400 x 335 cm

*STIER SOFA #1, 2022*  
Holzgestell, Farbe, Gurte, Kissen  
97 x 216 x 145 cm

*nikita TUCH #1, 2022*  
Wandbehang aus Stoff, Farbe, Kissen  
400 x 335 cm

*nikita KÜCHENBANK #1, 2022*  
Holzgestell, Farbe, Schrauben, Metallstangen, Kissen  
204 x 89 x 110 cm

## **Termine**

Eröffnung  
Samstag, 26.03.2022 ab 18 Uhr  
Die Ausstellungsräume sind an diesem Tag bereits ab 11 Uhr geöffnet.

Konzert von „The Puffins“ (Marlon Bösherz)  
Freitag, 13.05.2022 ab 18 Uhr  
Eintritt frei

## **Öffnungszeiten**

Mittwoch–Sonntag 11–19 Uhr  
Zugang über den Westfälischen Kunstverein, Rothenburg 30, 48143 Münster

Eintritt frei

RADAR ist ein Ausstellungsformat des LWL-Museums für Kunst und Kultur und des Westfälischen Kunstvereins. Gezeigt werden Positionen jüngerer, noch wenig bekannter Künstlerinnen und Künstler, die auffallen und auf dem „Radar“ erscheinen. Die ausgestellten Werke geben Einblicke in aktuelle Arbeitsfelder der Künstler:innen. Der Projektraum ist auch außerhalb der Öffnungszeiten von außen einzusehen.